

# Methoden der Text(sorten)analyse

Wahlveranstaltung

# Schwerpunkte:

- ▶ 1. Einleitung: Was ist und was will die Textlinguistik?
- ▶ 2. Textbegriff: Kriterien der Textualität
- ▶ 3. Textauffassungen
- ▶ 4. Textsorten
- ▶ 5. Analyse der Textstruktur:
  - ▶ 5. 1. grammatische und lexikalisch-semantische Ebene der Textstruktur
  - ▶ 5. 2. thematische Ebene des Textes, Grundformen thematischer Entfaltung
- ▶ 6. Analyse der Textfunktion
- ▶ 7. integrative Textanalyse

# Fachliteratur

- ▶ Brinker, Klaus: Linguistische Textanalyse. Einführung in Grundbegriffe und Methoden. 7., durchgelesene Auflage, Berlin 2010
- ▶ Fix, Ulla und Koll.: Textlinguistik und Stilistik für Einsteiger. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. 2. Auflage, Frankfurt am Main 2002
- ▶ Gansel, Christina; Jürgens, Frank: Textlinguistik und Textgrammatik. Göttingen 2009
- ▶ Fandrych, Christian/Thurmair, Maria: Textsorten im Deutschen. Linguistische Analysen aus sprachdidaktischer Sicht, Tübingen 2011
- ▶ De Beaugrande, R.-A./Dressler, W. U.: Einführung in die Textlinguistik, Tübingen 1981
- ▶ Kessel, Katja/Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache. 2. Auflage, Tübingen 2008, Kapitel IX. Textgrammatik

# 1. Einleitung: Was ist und was will die Textlinguistik?

- ▶ Textlinguistik - eine (relativ) junge Richtung in der Linguistik
- ▶ Ende der 60er/Anfang der 70er Jahre des XX. Jhs.:
- ▶ Wechsel von der systemorientierten zur kommunikations- und funktionsbezogenen Sprachbetrachtung:
  - ▶ = **kommunikativ-pragmatische Wende**
- ▶ neue Impulse für die sprachwissenschaftliche Forschung
- ▶ stürmische Entwicklung - kaum überschaubare Vielfalt von Beschreibungsansätzen
- ▶ große Anzahl von Publikationen

# 1. Einleitung: Was ist und was will die Textlinguistik?

- ▶ **kommunikativ-pragmatische Wende:**
- ▶ **Gründe:**
- ▶ 1) **linguistisch:** Abwendung von der Sprachsystembetrachtung (Grammatik, der Satz) und Zuwendung zum Text als die oberste Einheit der Sprache-  
Textbeschreibungsmodelle
- ▶ Textgrammatik
- ▶ 2) **gesellschaftlich-historisch:** mehr Kommunikation (Sprachgebrauch)
- ▶ Situation der 60er Jahre: Studentenbewegung, Hippies, sexuelle Revolution, politische Auflockerung, mehr Demokratie, neue Massenmedien, technische Errungenschaften (Satellit, Computer...)
- ▶ Kommunikationstheorie, Pragmalinguistik
- ▶ Soziolinguistik
- ▶ Psycholinguistik
- ▶ Vorläufer: Stilistik, Rhetorik, Thema-Rhema-Gliederung  
Sprechakttheorie (J. Searle/J. Austin)

## 2. Textbegriff, Kriterien der Textualität

- ▶ **Text** - lat. textus - „Gewebe, Geflecht“, texere - „weben, flechten“
- ▶ in vielen Lebens- und Wissensbereichen außerhalb der Linguistik:
- ▶ Literaturwissenschaft
- ▶ Volkskunde
- ▶ Journalistik
- ▶ Theologie
- ▶ Rechtswesen
- ▶ Psychologie
- ▶ Soziologie
- ▶ Didaktik - Pädagogik
- ▶ Kunst (Liedertexte..)

## 2. Textbegriff, Kriterien der Textualität

- ▶ linguistischer Textbegriff:
- ▶ verschiedene Textauffassungen - zusammenfassend zwei:
- ▶ **1. systematisch orientierte Textlinguistik (transphrastische Textauffassung):**
- ▶ „Satz“ - nicht mehr die oberste Einheit, sondern „Text“ - das primäre SZ (Peter Hartmann)
- ▶ Text - kohärente Folge von Sätzen
- ▶ Kohärenz - zentrale Kategorie - syntaktisch-semantische Beziehungen zwischen sprachlichen Elementen (Wörtern, Wortgruppen) in den aufeinanderfolgenden Sätzen
- ▶ Thema

# linguistischer Textbegriff:

- ▶ **2. kommunikationsorientierte Textauffassung** - Anfang der 70er Jahre:
- ▶ Texte immer eingebettet in eine kommunikative Situation, stehen immer in einem Koprozess (Kommunikationsmodell)
- ▶ Texte - nicht nur kohärente Satzfolge, sondern **komplexe sprachliche Handlungen**
- ▶ Zweck, Ziel, ko Funktion des Textes
- ▶ Handlungscharakter - Information, Appell, Wunsch, Warnung, Befehl...



# Integrativer Textbegriff:

- ▶ beide Textauffassungen komplementär
- ▶ Text - sprachlich-strukturelle + kommunikative Einheit
- ▶ „Ein Text ist als eine sprachliche und zugleich kommunikative Einheit zu betrachten, d.h. eine begrenzte, grammatisch und thematisch zusammenhängende (kohärente) Folge von sprachlichen Zeichen, die als solche eine erkennbare kommunikative Funktion (Textfunktion) realisiert.“ (Klaus Brinker 2010, S. 19-20)

# 3. Kriterien der Textualität

## (nach de Beaugrande/Dressler 1981)

- ▶ **1) Kohäsion:** die Art, wie Texte auf der Oberfläche durch grammatische Formen miteinander verknüpft sind (transphrastische Textbetrachtung) : *ein Gerät - es*
- ▶ **2) Kohärenz:** Herstellung der semantisch-thematischen Einheit des Textes, z.B.: durch kausale Zusammenhänge: *Sie kam nicht zur Prüfung, weil sie in einen schweren Verkehrsunfall auf der Autobahn geraten ist.*
- ▶ (unser „Weltwissen“: *Sie kam mit dem Auto. Sie fuhr auf der Autobahn.*)
- ▶ Kohäsion und Kohärenz (= Oberbegriff) - nicht voneinander zu trennen - grammatisch-semantische Struktur des Textes, beide Kriterien sind textzentriert

# 3. Kriterien der Textualität

- ▶ **3) Intentionalität** - Absicht des Textproduzenten, einen kohäsiven und kohärenten Text zu bilden (handlungsorientiert, kommunikativ-pragmatisch, über den Text hinaus)
- ▶ **4) Akzeptabilität** - bezieht sich auf den Textrezipienten und dessen Einstellungen und Erwartungen: sinnvoll)
- ▶ **5) Informativität** - die durch einen Text vermittelten Informationen stehen in einer angemessenen Relation zum Kommunikationsziel: Verständlichkeit, Angemessenheit...
- ▶ **6) Situationalität** - jeder Text - durch die ko Situation bestimmt: Textproduzent, -rezipient, Thema, Kode, Kanal... Textsorte: Gestaltung des Textes entsprechend der ko Situation
- ▶ **7) Intertextualität** - Texte beziehen sich immer auf das Muster einer Textsorte (publizistische Texte, literarisch-künstlerische Texte, Handelskorrespondenz, wissenschaftliche Texte, Fachtexte...)
- ▶ **8) (Inter)Kulturalität** - Texte beruhen auf kultureller Übereinkunft, immer geprägt von einer Kultur: Todesanzeige, Rezension, Leserbriefe, Graffiti...

# Beispieltext: Werde Mitglied!

- ▶ **Situationalität:**
- ▶ Aushang der St. Sebastianus Schützengesellschaft
- ▶ **Intentionalität:**
- ▶ Absicht, neue Mitglieder zu gewinnen
- ▶ **Akzeptabilität**
- ▶ **Informativität**
- ▶ **Intertextualität:**
- ▶ Textmuster Anzeige, kurze Sätze
- ▶ **Kohärenz:**
- ▶ Dreierstruktur, Klimax
- ▶ **Kohäsion:**
- ▶ Imperativformen
- ▶ !!! Komischer Effekt: Doppelsinn des Verbes **treffen** - 1.begegnen, 2. erschießen

# 4. Analyse der Textstruktur

- ▶ **Text** - sprachlich-strukturelle und kommunikative Einheit
- ▶ **Textstruktur** - Gefüge von Relationen, die zw. den **Sätzen** bzw. den **Propositionen** als den unmittelbaren Strukturelementen des Textes bestehen und die den inneren Zusammenhang (Kohärenz) des Textes bewirken
- ▶ **Proposition** - vom Satz ausgedrückter Sachverhalt:
- ▶ *Hans hat das Buch trotz seiner Krankheit beendet.* - ein Satz, zwei Propositionen
- ▶ *Hans glaubt, dass der Urlaub schön wird.* - zwei Sätze, eine Proposition
- ▶ *Der Mann, der die Bank überfiel, wurde von der Polizei gefasst.*

# 4. Analyse der Textstruktur

- ▶ Textstruktur - zwei Ebenen
- ▶ **1) grammatisch - lexikalisch-semantisch** (syntaktisch-semantische Beziehungen zw. aufeinander folgenden Sätzen) - **Kohäsion**
- ▶ verschiedene sprachliche Mittel: grammatische u. lexikalisch-semantische
- ▶ Prinzip der Wiederaufnahme
- ▶ **2) thematisch-semantische Ebene** (logisch-semantische Relationen, in denen die einzelnen Propositionen zum Thema stehen (Inhaltskern) - **Kohärenz (Oberbegriff)**)
- ▶ **Thema:** Hauptgedanke, Grundidee
- ▶ **Thema-Rhema-Konzept** der Prager Schule (Vilém Mathesius)
- ▶ **Thematische Progression** (60er Jahre, František Daneš)

# Kohäsion

- ▶ **Grammatische Verknüpfungsmittel:**
- ▶ 1. Pronominalisierung - Personalpronomina, Demonstrativ-, Possessiv-, ...  
▶ *Peter - er, ihn, seine*
- ▶ 2. Proadverbialisierung: Adverbien: lokal, temporal, modal...  
▶ *Berlin - dort, damals*
- ▶ 3. Konjunktionen: kausal, konzessiv, konsekutiv... *weil, obwohl, so dass*
- ▶ 4. Pronominaladverbien: *darin, wozu*
- ▶ 5. Tempora: Wechsel: *Perf.-Präs., Prät...*
- ▶ 6. Artikelwechsel: *Es war einmal ein König. Der König...*

# Kohärenz

- ▶ **lexikalisch-semantische Wiederaufnahme: explizit:**
- ▶ **Referenzidentität (Bezeichnungsgleichheit)**
  
- ▶ 1. einfache Wiederholung: *ein Mann - der Mann*
- ▶ 2. **Kohyponymie**: Hyperonym-Hyponym-Beziehungen: *ein Reh - das Tier*
- ▶ 3. **Synonymie** - *ein Mann - der Kerl*  
    stilistische Synonymie
- ▶ 4. **kontextuelle Synonymie**



# Kohärenz

► **Implizit: keine Referenzidentität**

1. **logisch-begrifflich**: *ein Problem - eine Lösung, ein mühsamer Aufstieg - der Abstieg war leicht* (Antonyme)
2. **ontologisch (naturgesetzlich)**: *ein Blitz - der Donner, ein Elefant - der Rüssel* (pars-pro-toto)
3. **kulturell**: *eine Stadt - der Bahnhof, die Straße...*

# Thema und thematische Progression

- ▶ Text B.Brecht: Herr K.:
- ▶ 1 - 2 - einfache lineare: *den Elefanten - Der Elefant*
- ▶ 2 - 3 - gespaltenes Rhema: List - *nicht die kümmerliche List* - *sondern die List*
- ▶ 4 - thematischer Sprung - 1 auf 4: *Tier*
- ▶ 5, 6, 7 - durchlaufendes Thema: es
- ▶ 8, 9 - abgeleitetes Thema: Rüssel - Ohren
- ▶ 10, 11, 12, 13, (14, 15) - durchlaufendes Thema: er
- ▶ (abgeleitetes Thema)

# Grundformen thematischer Entfaltung (Stilverfahren)

## ▶ 1. deskriptive:

**Berichten:** Textsorten: Nachricht, Bericht - zeitgebunden, sachlich

**Beschreiben:** TS Gebrauchsanweisung, Kochrezept... - nicht zeitgebunden, sachlich

**Schildern:** z.B. Naturschilderungen - nicht zeitgebunden, emotional

▶ 2. narrative: **Erzählen:** TS Erzählung - zeitgebunden, emotional

▶ 3. explikative: **Erklären, Erörtern:** wissenschaftliche TS

▶ 4. argumentative: TS Zeitungskommentar,  
Rezension/Kritik

# Funktion

- ▶ **Textfunktion:** der Sinn, den ein Text im Koprozess erhält, der Zweck, den ein Text im Rahmen einer Ko-situation erfüllt
- ▶ Kommunikationsabsicht des Textproduzenten:
- ▶ Absicht, die der Rezipient erkennen soll, sozusagen Anweisung des Emittenten an den Rezipienten, wie dieser den Text insgesamt auffassen soll:
- ▶ informativ, appellativ, obligativ usw. (Klaus Brinker)
- ▶ Ausgangspunkt für die Bestimmung der **Textsorte:**
- ▶ „komplexe Muster sprachlicher Kommunikation, die innerhalb der Sprachgemeinschaft im Laufe der historisch-gesellschaftlichen Entwicklung aufgrund kommunikativer Bedürfnisse entstanden sind.“ (K. Brinker 2010: 120)

# Textfunktionen

- ▶ **Informationsfunktion:** Textsorten: *Nachricht, Bericht, Sachbuch*
- ▶ **Appellfunktion:** Textsorten: *Werbeanzeige, Kommentar, Gesetz, Antrag*
- ▶ **Obligationsfunktion:** Textsorten: *Vertrag, Garantieschein, Gelöbnis*
- ▶ **Kontaktfunktion:** Textsorten: *Danksagung, Kondolenzschreiben, Ansichtskarte*
- ▶ **Deklarationsfunktion:** Textsorten: *Testament, Ernennungsurkunde*

(Brinker 2010: 126)

# Intergrative Textanalyse

- ▶ Strukturelle und kommunikativ-funktionale Gesichtspunkte: nicht voneinander zu trennen
- ▶ Textfunktion u. Textstruktur: enge Zusammenhänge
- ▶ **Einzelne Schritte bei der komplexen (integrativen) Textanalyse:**
  0. Voraussetzung: Text lesen und verstehen, Textsorte bestimmen
  1. Bestimmung der Textfunktion: direkt oder indirekt signalisiert
  2. Untersuchung der Textstruktur:
    - 2.1. Thema des Textes: Ereignis, Gegenstand, These;  
Themenentfaltung

# Integrative Textanalyse

- ▶ 2.2. grammatisch-semantische Strukturebene: Kohäsion und Kohärenz:
- ▶ Wiederaufnahme: explizit  
implizit
- ▶ Zusammenfassende Charakterisierung des Textes
- ▶ **Textbeispiel:** „Machen wir einen neuen Anfang!“
- ▶ **Textsorte:** Kommentar
- ▶ **Textfunktion:** appellativ - Hauptfunktion  
informativ - 2. Abs.
- ▶ direkt signalisiert: Imperativ - 1.P.Pl. - Überschrift, letzter Absatz (11-13):  
Pointe - Parallelismus im Satzbau: eindringlich
- ▶ **Thema:** Hauptthema: Kommunikation  
Nebenthema: Pfingsten

# Integrative Textanalyse

- ▶ **zwei Themen (= Thesen):**
- ▶ 1. ein Neuanfang zu verständnisvoller Kommunikation ist notwendig
- ▶ 2. das biblische Pfingstereignis ist ein Beispiel für geglückte Kommunikation
- ▶ Die Begründung der Hauptthese erfolgt in zwei Richtungen:
- ▶ Hinweis auf die Mängel der gegenwärtigen Situation (Textsegment 9-10)
- ▶ Angabe des Handlungsziels - Textsegment 14
- ▶ **Themenentfaltung:** argumentativ - These, Argumente
- ▶ Pfingsten - deskriptiv - narrativ (episch)



# Integrative Textanalyse

- ▶ **Textstruktur:** Wiederaufnahme:
- ▶ *Pfingsten* (2) - Bezugsausdruck 1, Ausgangspunkt für die 1.  
Kohärenzkette:
- ▶ *das christliche Pfingstfest* (4) - partielle Repetition, semantische Relation  
Synonymie
- ▶ *der Geburtstag der Kirche* (4) - referenzidentische Umschreibung
- ▶ *davon* (5) - explizite Wiederaufnahme durch Pronominaladverb
- ▶ *50 Tage nach Ostern* (6) - zeitliche Spezifizierung, Umschreibung
- ▶ *in diesen Tagen* (11) - Verweis auf den situativen Kontext, d.h. Pfingsttage

# Integrative Textanalyse

- ▶ **Massenkommunikation** (7) - Bezugsausdruck 2 - 2. Kohärenzkette:
- ▶ *Kommunikation* - Oberbegriff (Hyperonym) zu *Massenkommunikation*, explizit (Hyperonym-Hyponym-Beziehung)
- ▶ *davon und damit* (9) - Wiederaufnahme durch Pronominaladverbien
- ▶ *reden, aneinander vorbeireden, missverstehen, überhaupt nicht mehr reden, reden, verstehen, Verständnis* (11-13) - kein explizites Wiederaufnahmeverhältnis, sondern eine gewisse **semantische Kontiguität**, d.h. eine Art impliziter Wiederaufnahme (Kommunikation schließt *reden, verstehen* usw. ein).
- ▶ Der Emittent realisiert die Appellfunktion (Aufforderungen, Imperativ/Adhortativ)
- ▶ Der Emittent wählt die argumentative Themenentfaltung - sprachliche Realisierung durch persuasive Stilmittel: rhetorische Fragen - 3,5, rhetorische Figuren (Klimax, Parallelismus)